

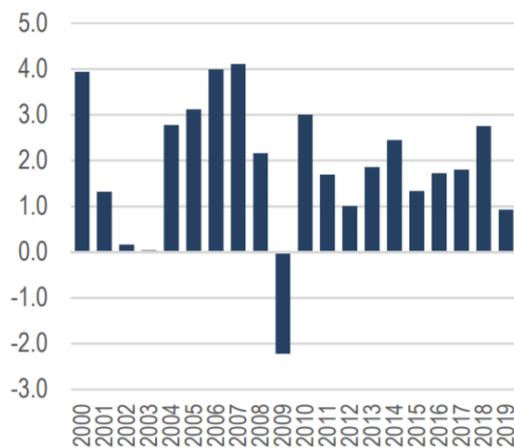


## «Kündigungssinitiative – Arbeitsplätze vernichten NEIN»

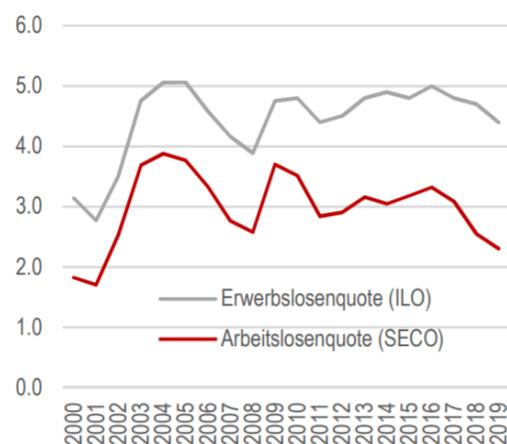
### Fakten, Quellen und Argumente

- Gemäss dem 16. Observatoriumsbericht des SECO «Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf Arbeitsmarkt und Sozialversicherungen» vom Juni 2020 hat die Erwerbsquote für Schweizer/innen wie auch für EU-Staatsangehörige in den Jahren 2010 bis 2019 stetig zugenommen. Die Erwerbslosen- und Arbeitslosenquoten entwickelten sich auf unterschiedlichen Niveaus parallel zum Konjunkturverlauf. Die Personenfreizügigkeit hatte somit keine negativen Auswirkungen auf die Quoten.
- Die Arbeitslosenquote ist in den letzten 10 Jahren in der Schweiz kontinuierlich gesunken. Das starke reale BIP-Wachstum blieb erhalten.

BIP-Wachstum, real (in %)



Arbeitslosigkeit (in %)



(Quelle: 16. Observatoriumsbericht des SECO, 29. Juni 2020, Seite 17)

- In einer Studie hat die internationale Personalverwaltung Robert Walters 150 Unternehmen in der Schweiz zum Thema «Talent-Management in Zeiten des Fachkräftemangels» befragt. Sie hat ermittelt, dass sowohl kleine und mittelständische Unternehmen als auch Konzerne in hohem Masse vom Mangel an qualifizierten Kandidaten für vakante oder neu geschaffene Stellen betroffen sind. 68 Prozent aller befragten Arbeitgeber sehen sich in ihrer Personalbeschaffung vom Fachkräftemangel beeinflusst. 50 Prozent beklagen das Defizit an regional verfügbaren Kandidaten.

(Quelle: Talent-Management in Zeiten des Fachkräftemangels, Robert Walters)

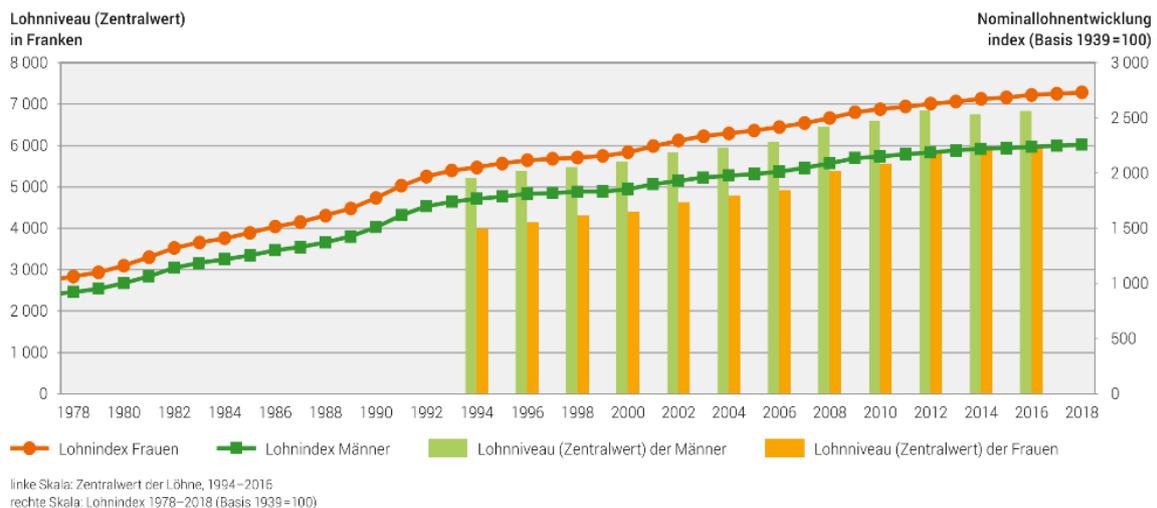
## ZUR BEGRENZUNGS-INITIATIVE

- Erhebungen der Adecco Gruppe Schweiz zeigen, dass sich der Fachkräftemangel im Land zuspitzt. Gemäss dem Fachkräftemangel Index Schweiz hat der Fachkräftemangel 2019 im Vergleich zum Beginn der Messung 2016 gesamtschweizerisch um 22% zugenommen. Die seit drei Jahren zu beobachtende Entwicklung setzt sich also fort. Spitzenreiter im Fachkräftemangelranking sind Ingenieur- (z.B. Elektronikingenieure/-innen) und Technikberufe (z.B. Klimatechniker/-innen).

(Quelle: Fachkräftemangel Index Schweiz, Adecco Gruppe Schweiz)

- Die Personenfreizügigkeit hat zur Entspannung des Fachkräftemangels beigetragen. Die flankierenden Massnahmen FlaM haben Wirkung gezeigt. Es hat kein Lohndruck stattgefunden. Die Nominallöhne sind tendenziell steigend.

### Nominallohnentwicklung und Lohnniveau nach Geschlecht



Quellen: BFS – Schweizerischer Lohnindex (SLI), Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE)

© BFS 2019

(Quelle: BFS 2019 – Schweizerischer Lohnindex (SLI), Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE))

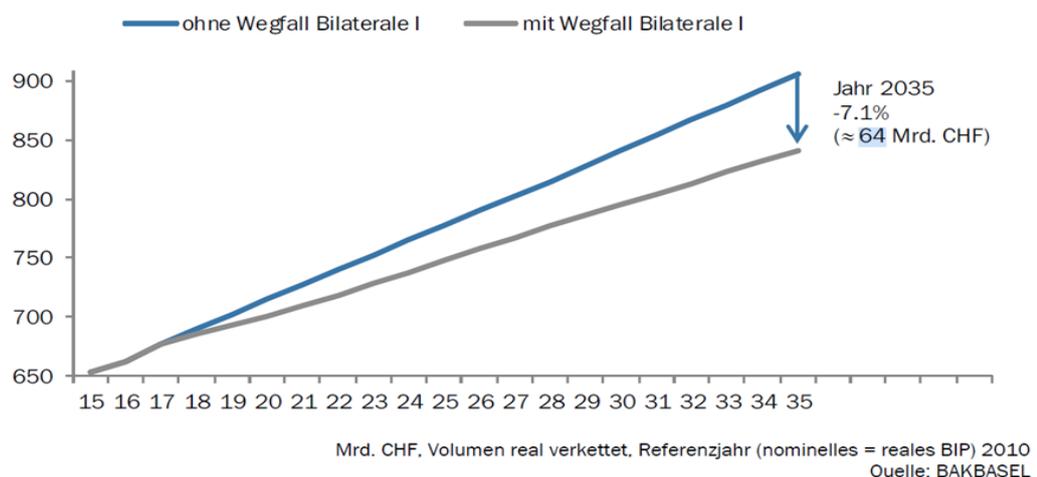
## ZUR BEGRENZUNGS-INITIATIVE

- Der durchschnittliche Reallohn hat in den vergangenen 17 Jahren durchschnittlich um 0,7 Prozent pro Jahr zugenommen.

(Quelle: Observatoriumsbericht 2019 des SECO, Seite 28)

- Eine im Auftrag des SECO erstellte Studie aus dem Jahr 2015 schätzt den Verlust beim BIP im Falle einer Kündigung der Bilateralen I bis ins Jahr 2035 auf 7.1 Prozent oder CHF 64 Milliarden. Aus einer rein wirtschaftlichen Betrachtungsweise liegen die Bilateralen I stärker im Interesse der Schweiz als in jenem der EU. Durch die Verlagerung von Produktionsstandorten würde die Schweiz geschwächt und die EU würde profitieren.

**Abb. 4-1 BIP-Entwicklung Referenzszenario vs. Szenario «Wegfall Bilaterale I»**



(Quelle: Bericht: Die mittel- und langfristigen Auswirkungen eines Wegfalls der Bilateralen I auf die Schweizerische Volkswirtschaft, Seite 21)

**Unser Fazit: Wohlstand durch Offenheit**

Der internationale Handel schafft Wachstum und somit mehr Arbeitsplätze. Die Schaffung von Arbeitsplätzen führt zu Arbeitsplatzsicherheit.

→ Der internationale Handel schafft Arbeitsplatzsicherheit.

Die Personenfreizügigkeit ist für die Wirtschaft und für die Sicherung der Arbeitsplätze von zentraler Bedeutung. Sie ermöglicht den Unternehmen und insbesondere den KMU, flexibel und unbürokratisch auf einen Fachkräftepool in der EU zurückzugreifen.

→ Ein offener Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Fachkräftepool für die KMU.

Im Zuge der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative wird die Ausschöpfung des Inländerpotentials zu einem wichtigen Ziel der Schweizer Arbeitsmarktpolitik. Stellensuchende werden dank eines umfassenden Pakets zur Förderung der Inländer unterstützt. Aus- und Weiterbildung sind der Schlüssel für Chancen und Job-sicherheit.

Ausschöpfung des Inländerpotentials heisst fokussieren auf Aus- und Weiterbildung und somit die zwecks optimaler Wahrung und Förderung der eigenen Arbeitsmarkt-Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Bern, 29. Juni 2020

**Komitee «Kündigungsinitiative – Arbeitsplätze vernichten Nein»**

**Schwarztorstrasse 26**

**3007 Bern**

**[www.begrenzung-nein.ch](http://www.begrenzung-nein.ch)**